**Workshop ‚Umgang mit jugendkultur in KonfiCamp-Teams‘**

Einstieg: Merkmale einer ‚pragmatischen Generation im Aufbruch‘

– Sammlung aus dem Referat von Frau Dr. Herrmann

* Politisches und gesellschaftliches Interesse – aber wie?
* Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
* Internetnutzung ist selbstverständlich und auf dem Höhepunkt
* Keine bedingungslose Faszination, aber Wille zur Mitgestaltung
* Infragestellung des Wahrheitsgehaltes von Internet-Inhalten
* Selbstbewußtsein für eigenes Lebens und den Umgang mit Autoritäten
* Hoher Wert von Schulbildung und – abschlüssen
* Lebensqualität wird höher bewertet als materielle Sicherheit
* Bereitschaft zu projektbezogener Aktivität
* Bewahren, was gut ist
* Hoher Stellenwert von Familie, höher als der eines Kennenlernens neuer Menschen und neuer Dinge
* Sicherheit, Geborgenheit
* Cool, dem mainstream zu folgen
* Großes Umweltbewußtsein im Alltag
* Großer Optimismus
* ‚Unterschicht‘ weniger optimistisch, unzufrieden durch geringerwertige Bildungsgrade
* Feriencamps bilden andere Kulturen von Gemeinschaft
* Angst vor Ausländerfeindlichkeit
* Keine Angst vor Zuwanderung
* Wenig Abgrenzung, wenig leise Rebellion gegenüber vorderen Generationen

Daraus folgen Chancen und Herausforderungen für die Arbeit in KonfiCamp-Teams:

* Camp-Gemeinde als Wert: Camp ist Gemeinde auf Zeit. => Was ist Gemeinde?
* Aktuelle Kommunikationsformen als Chance
* Event als Gegenteil zum Alltäglichen
* Teamerarbeit kann *neben* anderen Gemeindeveranstaltungen *gleichwertig* stehen
* Projekt-Struktur als Chance oder Herausforderung? (Zeitl. Befristung)
* Wer hat Autorität? Wer zeigt sie?
* Umgang mit Individualisten?
* Wer wird gebeten, weiterzumachen?
* Zufriedenheit mit KonfiCamp
* *Echte* Partizipation? Relevanz für Jugendliche
* Chance: geringere Bildungsgrade sind willkommen
* ‚Best friends‘ durch geringere Distanz zwischen den Generationen
* Camp funktioniert als Glaubenserlebnis
* Bequemer Umgang mit neuer, junger Generation
* Braucht Leitung Abgrenzung?

Ideen und Impulse für die Arbeit mit TeamerInnen:

* *Projekt*orientierte Arbeit mit TeamerInnen
* Konfimodelle überdenken
* Das besondere eines KonfiCamps achten
* Als TeamerIn einüben in gesellschaftliches Engagement
* Vorstellen von Werken und Institutionen
* Was kommt nach dem KonfiCamp? Welche Elemente wirken weiter?
* Soundtrack des Camps kann weiterwirken
* Empfindung, Teil eines großen Ganzen zu sein
* Gemeinsame Glaubenserfahrung
* KonfiCamp als Blase? Ist das okay?
* monatlicheJugendandachten, die den Geist des KonfiCamps witertragen
* Nachhaltige Konfiarbeit durch KonfiCamper
* KonfiCamp geht weiter – Erinnerungen wachhalten, zum Beispiel durch Filme,….
* Alumni-Treffen der TeamerInnen und der Konfis
* Nachfolgeprojekte, Fahrten
* Glaubensgemeinschaft über die Gemeinde hinaus
* Partizipation
* Evaluation
* Was ist Kirche?